

EINE REISE DURCH SACHSEN

philatelistisch belegt



Sachsen ist umgeben durch die Bundesländer Bayern, Thüringen, Sachsen Anhalt, Brandenburg und die Staaten Polen und Tschechische Republik

Mein Weg führte mich von Halle/Saale (Sachsen Anhalt) zuerst in die Messestadt **Leipzig**, geschichts- und kulturträchtig, Mittelpunkt in der fruchtbaren Leipziger Tieflandsbucht von Braunkohlelagern und viel Industrie umgeben. Sehenswert und Muss in Leipzig das Völkerschlachtdenkmal und in der Innenstadt das Rathaus (16. Jh.), Thomaskirche (15. Jh.), Alte Börse (17. Jh.), Nikolaikirche, Gewandhaus, Auerbachs Keller und vieles mehr.



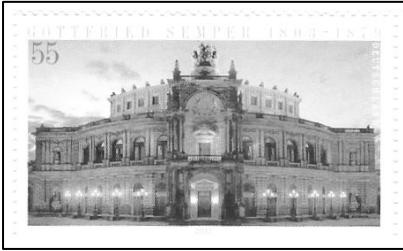
Auf dem Weg nach Dresden kommt man nicht an der Porzellanmanufaktur in **Meißen** (gegr. 1710) vorbei. Hier erfand Böttger das weiße Gold. Über Meißen hinweg schaut man von der Albrechtsburg. Das Karl May Museum in **Radebeul** interessiert bestimmt die Karl May Leser. An den Löbnitz Hängen (Elbe) wird Wein und Obst und in den



Niederungen der Elbe Spargel angebaut.

Und dann **Dresden**: Landeshauptstadt von Sachsen und Wirkungsstätte von August dem Starken. Große und weltweit bekannte Bauwerke prägen das Bild von Elbflorenz: Frauenkirche, Zwinger, Semper Oper, Johanneum, Kreuzkirche, Rathaus, Residenz, Schloss, Festzug (101 m langes Gemälde auf Kacheln), Brühlsche Terrassen,

Elbschlösser und vieles mehr. Und nicht zu vergessen die unzähligen und einmaligen Kunstschätze in Galerien und Museen. Eine renovierte Postdistanzsäule steht unweit vom Zwinger.



Auf der Weiterfahrt ins Erzgebirge erreichen wir **Freiberg** am NW-Rand des Erzgebirges. Die Stadt ist „Bergbau“. Bergakademie (gegr. 1765), Bergbaumuseum, Zinnhütte. Ringsherum Erzabbau von Blei, Schwefelkies, Zinkblende. Im 13. Jh. Stadterhebung und Verleihung eines eigenen Bergrechtes welches für ganz Ostdeutschland und Böhmen vorbildlich ist. Zwei Postdistanzsäulen im Ort.



Weiter geht es nach **Frauenstein** mit der ältesten und besterhaltensten Burgruine Sachsens. Dominanter ist jedoch der Name Silbermann, die Orgelbauerfamilie aus Frauenstein. Der Barockbaumeister Gottfried Silbermann baute die Orgeln im Freiburger Dom und in der Hofkirche von Dresden um nur 2 von 31 noch vorhandenen Orgeln, vorwiegend in Sachsen, zu nennen. Eine Postdistanzsäule auf dem Marktplatz.

Der Kurort **Seiffen**. Im Weihnachtsland ist immer Saison. Seiffen ist die Wiege in der in aller Welt berühmten und einzigartigen Holzkunst. Mitte des 17. Jh. entwickelte sich neben dem Bergbau eine in dieser Form weltweit noch nicht da gewesenen Kunst der Holzdrehselei (z.B. Räuchermännchen, Nussknacker, Pyramiden, Schwibbögen, Engel). Alles auch im Spielzeugmuseum zu sehen und im Ort zu kaufen.





Die Bergstadt **Marienberg** mit ihrem rechtwinkligen Straßennetz und der schachbrettartigen Bebauung lädt ein. Ein Besuch des Pferdegöbels, einer historischen bergbaulichen Förderanlage im Ortsteil Lauta auf dem Rudolphschacht.

Dieser Schacht ist bis 20 m Tiefe für Besucher befahrbar. Ein Zugbaum wird mit Pferdekraft im Kreis bewegt und dient der Förderung aus dem Schacht. Nicht zu versäumen das „Museum sächsisch – böhmisches Erzgebirge“.

Wolkenstein, Kurort und Bergstadt an der Silberstraße lädt mit historischen Stadtkern und Schloss auf steilem Gneisfels ein. Museum zur Regionalgeschichte incl. der Ausstellung „Land der Amethyste“ und Militärhistorisches Museum (Sachsen und Napoleon). Auf dem Marktplatz steht eine restaurierte Postdistanzsäule. Direkt unterhalb des Schlosses im Ortsteil Schönbrunn gibt es das einzige Zughotel Deutschlands mit Erzgebirgischer Küche und 62 Betten.

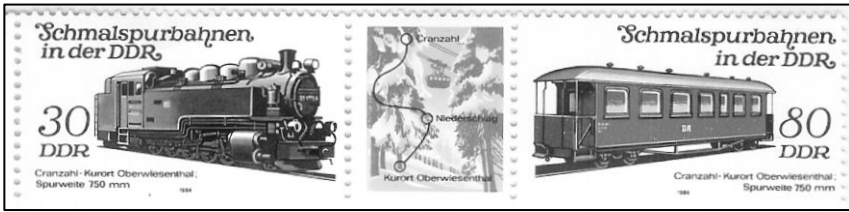


Annaberg-Buchholz, Berg- und Adam Ries-Stadt. Über der Altstadt thront die St. Annenkirche, größte spätgotische Hallenkirche in Sachsen (1499–1525). Etwas höher steht das Adam Ries Haus und das Denkmal. Hier wohnte der Rechenmeister

und hier befand sich die Rechenschule, heute Museum. Etwas unterhalb der Kirche befindet sich das Erzgebirgsmuseum mit Besucherbergwerk. Ein Silberstollen aus dem 16. Jh. ist in einem umfangreichen Gangsystem unter der Stadt erhalten geblieben. Im Ort gibt es zwei Postdistanzsäulen, aufgestellt um 1721.

Oberwiesenthal, Kur- und Wintersportort unterhalb des Fichtelberges (1215 m über NN). Der Ort ist die höchstgelegene Stadt Deutschlands mit 914 m über NN. Für den Eisenbahnfreund die über 100jährige Schmalspurbahn von Oberwiesenthal nach Cranzahl (17,3

km). Auf dem Marktplatz eine renovierte Postdistanzsäule. Kurz hinter dem Ort Grenzübergang in die Tschechische Republik.



Schwarzenberg – Perle des Erzgebirges. Im Schlossmuseum findet man die größte Sammlung zur Klöppelspitze im Erzgebirge und zur Geschichte der Zinnverarbeitung. Das Eisenbahnmuseum ist mit seiner Fahrzeugsammlung im Lokschuppen mit intakter Drehscheibe eines der größten in Sachsen. Glückauf in der größten Zinnkammer Europas im Besucherbergwerk Pöhla.



Schwarzenberger Aufdruckprovisorien (Hitlermarken mit schwarzem oder schwarzvioletttem Aufdruck einer Häusersilhouette), gültig vom 10. Juni bis 7. August 1945. In diesen sechs Wochen blieb die Stadt von alliierten Truppen unbesetzt. Beherrschte Bürger nahmen die Versorgung der Bevölkerung in die eigenen Hände. Im Volksmund spricht man auch von der „Freien Republik Schwarzenberg“.

(Marke wurde freundlicher Weise von Herrn F. Blechschmidt, Schwarzenberg zur Verfügung gestellt)

Zwickau – Automobil- und Robert Schumannstadt. 100 Jahre Audi ist mit Zwickau verbunden, der Stadt, in der sich ab 1909 die August Horch Automobilwerke befanden. Im August Horch Museum kann man die Firmengeschichte verfolgen. Nach der Demontage der Russen folgten die Volkseigenen Kraftfahrzeugwerke mit den Modellen DKW und IFA. Ab 1954 folgte dann der Trabant mit einigen Firmennamensänderungen.

Das Geburtshaus von Robert Schumann (geb. 8.06.1810) auf dem Hauptmarkt beherbergt die weltgrößte Sammlung von ca. 4.000 Originalhandschriften des Meisters und seiner Gattin. Auf dem Hauptmarkt steht ebenfalls das Robert Schumann Denkmal. Eine

historische Postmeilensäule, einem Original von 1725 nachempfunden, steht an der Straßenbahnhaltestelle „Zentrum“.



Göltschtalbrücke, MiNr. 2082 Deutschland. Da wollte ich gerne hin, aber die Zeit reichte nicht mehr. Vielleicht habe ich jetzt die Leser neugierig gemacht und Sie fahren selbst hin oder lesen sich über diese Brücke ein.

Von Halle bis Löhne durch Sachsen in 8 Tagen hat mir das Land näher gebracht. Obwohl ich in Leipzig und Dresden wegen früherer Besuche nur kurz Station gemacht habe, hätte ich noch viel mehr Zeit gebraucht.

Text und Marken: J. Geyh

Repro: W. Blöbaum